Januar 2025

LAIENGEMEINSCHAFT DES

hl. Josef

Mit dem hl. Josef ins neue Jahr

Im Himmel sind unzählige Heilige, jeder für ein bestimmtes Anliegen bereit zu helfen. Der hl. Josef ist eine grosse Ausnahme, von GOTT so bestimmt. Er ist für alles bereit zu helfen und zu sorgen – in jeglicher Not, für mich und für andere, selbst für die verlassensten Armen Seelen. Man nennt ihn auch den Mann im Hintergrund. Wir wollen den hl. Josef in den Vordergrund stellen, für uns selber und im Gespräch mit anderen. Wie oft kommt man mit Menschen ins Gespräch, die gleich einmal ihr Leid und ihre Probleme darlegen, weil ihnen niemand gerne zuhört. Es ist dann so leicht, auf den hl. Josef hinzuweisen. Bei Skepsis: Versuchen wir es wenigstens.

Der hl. Josef ist Patron der Lebenden und Sterbenden, auch der Ungeborenen, der in Versuchung und Verzweiflung Stehenden, der Arbeitslosen, der Menschen in Wohnungsnot. Er ist noch ein besonderer Patron der Ehepaare und der Familien, der Kinder und Jugendlichen. Der hl. Josef von Nazareth gehört zu den beliebtesten Heiligen der Kirche. Für den Erlösungsplan GOTTES brauchte es Mann und Frau, eine wundersame Gemeinschaft und Gemeinsamkeit – in grosser Reinheit und Heiligkeit. Also, der hl. Josef ist der Verwirklicher des Erlösungsplanes.

Fragen wir uns: Ist der hl. Josef in der Kirche, in der Liturgie im Hintertreffen? Ist er in den Familien, in unserem persönlichen religiösen Leben praktisch vergessen worden? Bin ich mir bewusst, dass GOTT mir beim Betrachten des Lebens des hl. Josef begegnet, mich persönlich anspricht, ansprechen kann? – Wie kann Kirche und christliches Leben gedeihen, wenn die Verehrung und Anrufung des hl. Josef ausgeschaltet sind? Ist er doch von GOTT für das Kommen des Erlösers berufen worden. Da ist schon seit Jahren etwas faul. Für die Zukunft braucht es ohne Wenn und Aber auch den hl. Josef. Wie könnte heute Erlösung der Menschen möglich sein ohne seine Mitwirkung, wenn es doch am Anfang Maria und Josef gebraucht hat?

Die Wiederbelebung der Josefsverehrung muss geschehen, in der Kirche und in den Familien. Das wird nur gelingen, wenn das Leben, die Person, Berufung und Wirken dieses Heiligen betrachtet werden und man auch versucht, dies nachzuleben. Anders kann man es nicht weitergeben. Wenn ich darüber nachdenke, habe ich mein eigenes Zuhause vor mir. Liebe Eltern, bringt euren Kindern den hl. Josef näher als den liebsten Nähr- und Pflegevater des HEILANDS auf Erden, als den besten Freund und Wohltäter, als den grossen Helfer in allen Nöten.

Vergessen wir neben dem hl. Josef seine wunderbare, Unbefleckte Braut Maria, die Mutter JESU CHRISTI nicht. Das eine tun und das andere nicht lassen. Wenn wir liebend an der Hand von Maria und Josef gehen, sind wir auf dem rechten Weg. Josef war schon als Kind aussergewöhnlich. Seine Eltern sahen das und erzogen ihn mit grosser Sorgfalt.

Mit zunehmendem Alter machte Josef auch grosse Fortschritte in der Liebe zu GOTT

und in allen Tugenden. Er war sehr belesen in der Heiligen Schrift, die Psalmen Davids begleiteten ihn auf seinen Wegen. Viele Jahre seines Lebens verbrachte er so, immer darauf bedacht, GOTT zu verherrlichen, Ihn auf keine Weise zu betrüben oder Ihm zu missfallen. Josef bewahrte stets seine Unschuld. Er war stets bemüht, den geringsten Schatten einer Sünde zu fliehen. Wer die kleinen Fehler gering achtet, fällt in schwere.

Josef wollte seine Tugendhaftigkeit nicht zur Schau stellen. Alles tat er im Verborgenen. Niemals schickte er sich an, mit Gelehrten über die Heilige Schrift zu sprechen, obwohl er darin sehr kundig war, und so hielten die Leute ihn für einen Minderbegabten.

Josef war damit zufrieden und hatte dabei den Frieden. Josef lebte sehr zurückgezogen. Er vermied alles, was die Beziehung zu GOTT hätte stören können, und unternahm alles, um GOTT zu erfreuen. Josef hatte eine besondere Gabe, Betrübte zu trösten und sie zu stärken. Es sprach sich herum, dass er eine besonders liebevolle Art hatte, Sorgenvolle aufzurichten, sodass mit der Zeit viele Menschen zu ihm nach Hause kamen. Natürlich hatte er auch Gelegenheit, viele zu bekehren. Er ermahnte die Menschen, auch zu beten, dass der Messias bald kommen möge und den Menschen viel Heil bringen werde.

Im Evangelium stossen wir auf das Schweigen des hl. Josef. GOTT selbst hat diesen schweigenden Mann gerufen aus einem besonderen heiligen Grund. Die Antwort des hl. Josef war hingebend und opferbereit. Es wird ein heiliger Austausch der Liebe zwischen GOTT und Seinem Geschöpf. Die schönste Sprache der Liebe – das Schweigen.

Unsere Herzensanliegen in diesem Monat

Dass wir uns bemühen, den stillen Josef tiefer kennenzulernen, ihm näherzukommen. Ich kann ihn lieben, wenn ich ihn verspüre und seine Hilfe gegenwärtig ist. Danken wir ihm für sein heiliges Leben auf Erden, für alle seine Entbehrungen, Leiden, seine Liebe und Treue zu Maria und seinem Erlöser, für seine Geduld zu den Mitmenschen, die ihn viel geplagt, auch geschlagen haben. – „Danke, heiliger Josef, für unendlich vieles, das wir nicht fassen können!“

Der Segen des heiligen Josef möge euch im neuen Jahr begleiten!

Mutter Paula

Paula Schneider • Bergstrasse 52 • CH-9038 Rehetobel
E-Mail: lgs@laiengemeinschaft-des-hl-josef.com • Internet: www.laiengemeinschaft-des-hl-josef.com